



Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster EntschlieÙung vom 13. September 1907 den mit dem Titel eines a. o. Universitätsprofessors bekleideten Privatdozenten an der Universität in Wien, Primararzt Dr. Norbert Ortner zum ordentlichen Professor der speziellen medizinischen Pathologie und Therapie und zum Vorstande der medizinischen Klinik an der Universität in Innsbruck mit den systemmäßigen Bezügen und zwar mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 1907 allergnädigst zu ernennen geruht.

Von dieser Allerhöchsten Schlußfassung setze ich das Dekanat in Erledigung des Berichtes vom 17. Juli 1907, Z. 918, mit dem Bemerken in Kenntnis, daß ich den Genannten in dem ihm im Wege des Dekanats der medizinischen Fakultät der Universität in Wien zugehenden Dekret auffordere, sein Lehramt an der Universität in Innsbruck mit Beginn des Wintersemesters 1907/8 anzutreten und wegen Ankündigung seiner Vorlesungen für dieses Semester, sowie wegen Uebernahme der Leitung der medizinischen Klinik unverweilt mit dem Dekanate der medizinischen Fakultät der Universität in Innsbruck das Einvernehmen zu pflegen.

Die Lehrverpflichtung des Professors Dr. Ortner wird in der ordnungsmäßigen Vertretung seines Nominalfaches Nominalfaches nach Maßgabe der jeweils geltenden Vorschriften und des Unterrichtsbedürfnisses, sowie in der Leitung der medizinischen Klinik bestehen.

Für den Minister für Kultus und Unterricht:

An das Dekanat der medizinischen Fakultät der k. k. Universität  
in Innsbruck.

Betreffend die Wiederbesetzung der  
Lehrkanzel für innere Krankheiten  
an der medizinischen Fakultät der  
Universität zu Innsbruck.

An

das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht

in

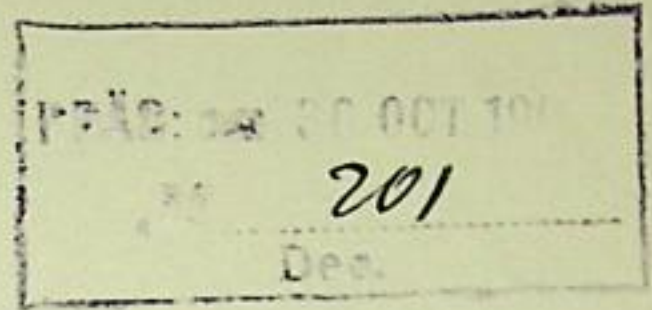
W i e n .

Der Vorschlag der medizinischen Fakultät  
betreffend die Wiederbesetzung der durch die Be-  
rufung des Herrn Prof. Dr. N. Ortner nach Wien  
erledigten Lehrkanzel für innere Krankheiten an der  
medizinischen Fakultät der hiesigen Universität ( dat. vom 10.  
Juli 1911 Nr. 896 ) ist wider alles Erwarten bis  
heute nicht erledigt,

mit Rücksicht auf die anerkannte Wichtigkeit  
der Vorlesungen über innere Krankheiten für die fach-  
liche Ausbildung der Hörer der Medizin und in Würdi-  
gung der Notwendigkeit eines endlichen ordnungsmässigen  
Betriebes an der internen Klinik ersucht der gefer-  
tigte Dekan der medizinischen Fakultät an der k. k.  
Universität zu Innsbruck um ehemöglichste Besetzung  
des verweisten Lehrstuhles für innere Medizin, da die  
Aufnahme des regelmässigen Unterrichtsbetriebes an  
der medizinischen Klinik und die Abhaltung der Vorle-  
sungen keinen weiteren Aufschub zulassen.

Innsbruck, am 29. Oktober 1911.

C. Ipsen.



An

das k. k. ministerium für  
Kultus und Unterricht

in

W i e n .

Betreibung der Erledigung des  
Vorschlages vom 10. Juli 1911 be-  
treffend die Wiederbesetzung der  
Lehrkanzel für innere Medizin an  
der k. k. universität zu innsbruck.

DEKANAT  
der medizinischen Fakultät  
in  
Innsbruck.

Innsbruck, am 15. Juli 1907.

Nr. 919 M. D.  
M. D.

## PROTOKOLL

der Sitzung des Professoren-Kollegiums der medizinischen Fakultät zu  
Innsbruck am 15. Juli 1907.

Anwesend die Unterzeichneten: *Prof. Dr. H. H. Köhler, Prof. Dr. H. H. Köhler, Prof. Dr. H. H. Köhler*

### Tagesordnung.

1. Mitteilung des Einlaufes von Nr.  
811 -Nr. 916.

*Prof. Dr. H. H. Köhler  
opr. v. 1907.*

2. Gesuch des Hofrat Prof. Loebisch  
um Liquidierung der dem Assistenten  
Artur Konschegg für die Supplierung  
der Vorlesungen über medizinische  
Chemie zuerkannten Remuneration von  
400 Kronen.

Wird anständig befürwortet  
und die Dekane beauftragt  
gleichzeitig den Gehalt  
höchstens Remuneration des  
Assistenten Traugott zu ermitteln.

3. Antrag des Hofrat Prof. Loebisch  
auf Ernennung des stud. med. Josef  
Bleikner zum Demonstrator an der  
Lehrkanzel für angewandte medizinische  
Chemie.

Wird zum Demonstrator  
ernannt.

4. Anregung seitens der medizinischen  
Fakultät in Krakau in Angelegenheit  
der Telephone in den Wohnungen der  
Vorstände der wissenschaftlichen  
Institute.

Wird an die verschiedenen Personen  
Prof. Hochstetter u. Prof. Schloffer  
gebildeten Komitee zur Konstitution  
übergeben.

5. Gesuch des Prof. Kerschner um eine  
Remuneration von 100 Kronen für  
den freiwilligen Demonstrator am  
histologischen Institute stud. med.  
Hermann Faschingbauer.

Wird anständig befürwortet.

6. Antrag des Prof. Mayrhofer auf Ernennung des Dr. Andreas Leonhardt zum unbesoldeten Assistenten am zahnärztlichen Institute.

*unbesoldet.  
Wird gemäß Off. Bulletin für die  
Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni  
1908 unbesoldet.*

7. Bericht des Ausschusses in Angelegenheit der Besetzung der Lehrkanzel für Interne Medizin.

*Das Comité des Comités wird zur  
Erhaltung des Comités auf  
folgender Liste  
verpflichtet:*

*Præsides: Prof. Dr. Norbert Oetner  
Secund loco: Prof. Dr. Theodor Pfeiffer  
Tertio loco: Doc. Dr. Eduard Schmidt*

*mit einer in der Folgezeit.*

8. Erneutes Gesuch des Verwalters der klin. Bibliothek, Prof. Mayer, um Erhöhung der ordentlichen Jahresdotation von 600 K. auf 1200 K.

*Wird einstimmig bewilligt.*

9. Antrag des Prof. Nevinny zum Gesuche des Marsilli Damian um Zulassung zur Wiederholung der Einzelprüfung aus Pharmacognosie.

*Das Comité des Prof. Nevinny  
mit einstimmiger Genehmigung.*

10. Gesuch des Prof. Pommer um baldigste Bewiligung einer zur Anschaffung von Präparatengläsern erforderlichen außerordentlichen Dotation von 1116 K.

*Wird einstimmig bewilligt.*

11. Prof. Dr. Pommer erneuert sein Ansuchen vom 21. Mai d. Js. um Gewährung von Remunerationen für die mit der Stellvertretung des ii. Assistenten und des Demonstrators des pathologisch-anatomischen Institutes beauftragten Kandidaten der Medizin R. Welzel und Fr. Rössler.

*Wird anlässlich der nächsten Sitzung  
besprochen.*

*Wird anlässlich der nächsten Sitzung  
besprochen.*

*Beauftragte sind beauftragt.  
Landschaftsamt 18. Juli 1907.*

*C. Mayer  
J. Z. Ober*

*Beauftragte  
Landschaftsamt*

*H. Bräuer  
E. W. W. W.  
M. M.  
M. M.  
N. N.*

*F. H. W.  
M. M.  
L. W.*

*J. J.*

*L. L.*

*L. L.  
L. L.*

*F. F.  
P. P.  
L. L.*



Ministerium  
für Kultus und Unterricht.

Wien, am 10. Juni 1907

ol. Z. 21687

Mit Rücksticht auf das mit dem  
Luziska vom 4. Mai 1907, Z. 722, ausgelegte  
Ansuchen des obenbenannten Professors der  
inneren Medizin Josephs Dr. Prokop Fois,  
sowohl von Rokitsansky um Aussetzung  
in den bleibenden Rufstand resp. auf  
das Dekanat, befristet zeitlicher Wieder-  
besetzung der Stelle mit Ende August  
1907 sowie schließlich in Genehmigung yolan-  
yanden Lokanzal einer Kommission  
des Professorenkollegiums sofort einzusetzen  
und dass zu entsprechenden Anwesen-  
schaft stattfand unser ausgelegter.  
Für den Minister für Kultus und Unterricht:

Allen

An das Dekanat der Medizinischen Fakultät der  
K. K. Universität in Innsbruck.



PAAS: am 12. JUN. 1907  
N. 800.  
4. Dec.

An das Professoren Collegium der medi-  
cinerischen Fakultät in Jena!

Das Ministerium f. Cultus  
u. Unterricht hat mit Erl. v.  
10. VII. 1907 J 21, 687 an das  
Prof.-Coll. die Aufforderung  
erlassen, mit Rücksicht  
auf die vorübergehend im  
Herbst 1907 zur erledigung  
kommender Lehrstühle für  
int. Medicin eine Commission  
einzusetzen u. vorschlag zu machen.

Die von dem Prof.-Coll. in  
der Sitzung v. 13. VII. 07 gewählte  
die Commission hat sich sofort mit  
dem Auftrage des Ministeriums  
in eingehender Weise befaßt  
u. unter dem in Betreff kom-  
mender Internisten Stühlen  
vorgefaßt. ~~Abgeschlossen~~ für  
den Rhein von Freiburg  
übergegangen in ein  
Land wies. ~~zur~~ Bewälti-  
gung sind diese Vorarbeiten  
für die Commission vorgefaßt  
das ist zur erledigung der  
Rückstände dieser Commis-  
sion ~~unmöglich~~ muß  
Zeit gefunden] so hat sie in  
weiterer Linie in Angelegenheit  
auf die in Oberrhein wirkenden  
Fragen ~~gerichtet~~.

Honorablem ~~Minister~~  
unter dem von dem ~~Minister~~

H. Nabli ~~schreiben~~ allerdings  
nicht dem ~~Minister~~ der  
Möglichkeit ~~in~~ ~~die~~  
~~Hand~~ ~~über~~ ~~gegangen~~  
werden, weil zur Bewältigung  
der ~~früher~~ ~~ge~~ ~~pirigen~~ ~~Vorarbeiten~~  
die Commission ~~ne~~ ~~von~~ ~~der~~  
Runde ~~dieser~~ ~~von~~ ~~Commis-~~  
sion ~~unmöglich~~ ~~muß~~  
Zeit ~~gefunden~~ ~~hat~~, ~~es~~ ~~lag~~  
aber ~~der~~ ~~von~~ ~~der~~ ~~Hand~~, ~~der~~  
~~Handlung~~ ~~der~~ ~~Handlung~~  
von ~~in~~ ~~dieser~~ ~~Commis-~~  
sion ~~zu~~ ~~erwarten~~, ~~weil~~ ~~eine~~  
bedingte ~~Bestätigung~~ ~~der~~  
Lehrstühle ~~ganz~~ ~~un-~~  
genügend ~~getroffen~~ ~~er~~ ~~scheint~~.



lebt in Berlin wissenden  
Geh. Rathes Prof. Dr. Kraus,  
in. von der Schule des Prof. R. v.  
Jaksch in Prag, namentlich auf  
die Jahre:

- Prof. Dr. Robert Ortner,
- Primarius Doc. W. Türk,
- Doc. R. Schmidt,
- Doc. v. Stejskal in Zlin,
- Prof. Th. Pfeiffer in Graz,
- Dr. Steyerer lebt in Berlin
- in. Doc. Edmund Hocke in

Prag nützlich.

Bei dieser Niederrücknahme  
die Com. besteht zu der Über-  
zeugung, dass einen gewissen  
Ausgang der genannten bes. spez.  
männlichen in Richtung eines  
internen Klinik mit vollem  
Vertrauen in die Hände gelegt  
werden könnte; so vor allem  
den bereits als Klinik in  
selbstständiger Stellung be-  
rühmten n. weitbekanntem

Prof. Ortner, Prim. in allg. Kran-  
kensäuzer in Wien,

der Vorträge seiner gründlichen  
Erfahrungen über die Geburt  
der medicin. Chemie n. experi-  
mentellen Pathologie aus-  
gezeichneten Prof. Pfeiffer, der  
Vorzug der Tuberkulose-Heil-  
anstalt bei Graz besitzt,

den wegen seiner umfassenden  
den Untersuchungen auf der  
Gebiete der Klin. Haematologie

+ hat sich die Commission von  
den Grunddaten <sup>7</sup>  
~~der~~ ~~festgestellten~~ ~~Übergang~~  
Lilien Caffee, das für ~~fruchtbar~~  
ein rotes Linien ein ~~bestimmtes~~  
Diniktes ~~unabhängig~~ ist, dessen  
missverständlicher ~~Abstrakt~~ ~~von~~  
verwirrend auf kleinste  
Gebieten bewegen.  
Dieselbe Sache bei der zu ~~konf-~~  
funden ~~Übersicht~~ ~~von~~ ~~allen~~  
den ~~festgestellten~~ ~~festgestellten~~  
den ~~und~~ ~~kaum~~ ~~früher~~ zu

~~besonders~~ augenscheinlich  
n. bekannten Doc. Türk,  
Primarius im franz. Josef-Spital  
in Wien,

Den wegen der Vorfälligkeit  
n. Sorgsamkeit seiner Arbeit  
sehr hoch zu schätzenden Assisten-  
ten Meubers R. Schmidt,  
wobei die Com. Kaiserwacht  
die besten n. ausdauernden  
Leistungen der übrigen  
früher genannten jüngeren  
Kliniker n. v. v. Kaiserwacht  
die so langjährigem Stub-  
bercker Doc. Dr. A. Fosselt  
überträgt n. eingewandt  
lassen ~~mag~~ mag.

Bei der Kürze der ist zur  
Ausfertigung erforderlichen Zeit ist  
die Com. nicht imstande,  
über alle <sup>ausgewählten</sup> ~~ausgewählten~~ ~~Körner~~  
~~ausgewählten~~ ~~Körner~~ ~~Körner~~  
wünschenswerthe Leistungen  
von ihm gründlich n. eingesehen  
stündet worden sind, dem  
Collegium n. Ministerium auf  
gleichmäßige Maßstäbe vor-  
zulegen. - Es ist hier  
über über die Art der Ein-  
stellungen der Finalen voll-  
kommen klar, sodass für, wenn  
auch nur kürzer Referate  
vorgelegt werden können,  
sicherzustellen ist, nicht be-  
gründete Stellung in einem  
Termin zu treffen.

<sup>Druck</sup>  
 für mich sollen ~~die~~  
~~aber~~ die die nachgewiesenen  
 Leistungen ins Auge ge-  
 fasst werden.

Die Com. will in nächster  
 Linie über Prof. Ostner berich-  
 ten.

Prof. Dr. Norbert Ortner, geb.  
am 10. Aug. 1865 zu Lienz in  
Oberrösterreich, katholisch, Med.  
juris, absolvierte 1883 das  
Gymnasium in Lienz, promo-  
vierte in Wien 1889, war  
von März bis December d. J.  
Secundararzt des Krongrenz  
Rudolf-Spitals in Wien,  
in der Zeit vom Januar  
1890 bis December 1893  
ungrünander Aspirant,  
Secundararzt, Prosectur-  
adjunct, Abtheilungsassis-  
tent bei Hofrath Zschiffelbauer  
resp. bei Hofrath Neuser,  
1893 bis 1899 Klinik-  
Assistent bei Hofrath Neuser,  
ist seit 1894 docent, seit  
1. September 1899 Titular-  
Professor, seit 1. August 1900  
Primararzt des k. k. Franz Josef-  
spitals resp. im allgem. Kran-  
kenhause in Wien.

~~Zusammenfassung seiner Assisten-  
zenzeit fällt er Kurse ab, seit  
seiner Ernennung zum Pri-  
mararzte <sup>Cooper'scher Operation</sup> ~~in Wien~~  
über Pathologie u. Therapie  
innerer Krankheiten, über  
Bakteriologie; Vorträge  
über seine ~~Lehrbücher~~~~

~~Ortner~~

Von Ortner Lienz 21

Arbeiten vor n. im Brief:  
Vorlesungen über specielle  
Therapie innerer Krankheiten.  
Fm., IV. Aufl., W. Braumüller,  
Wien. 1907.

1) Beitrag zur Leukämie im  
Kindesalter, Jahrb. f. Kinder-  
krankheiten, Neue Folge,  
XXXII. 1889

2) Casuistische Mittheilung  
des ersten Falles bei einem  
verbliebenen Krüppel mit  
sorgfältiger Sumpfverarbeitung,  
Schriftführung n. kritischer  
Abhandlung der Sumpfverarbeitung  
literarischen Aufbaus.

2.) Leukämie u. Pseudoleu-  
kämie. 2. Abh. Klin. Wochenschr.  
1890, 35 - 48.

fürs Zusammenfassend, über  
sichtliche Differenzierung aller bei  
dieser Krankheit vorkommend  
gewordenen klinischen Symptome,  
denen diagnostische n. Differential-  
diagnostische Bedeutung auf,  
Sünde selbst beobachteter Fälle,  
neuf Sünde ausgedrückt n.  
eingefasster literarischer Bei-  
traue mit Übergang der rein  
haematologischen Befunde.  
fürs sehr exacte n. genau über-  
sicht des damaligen Standes  
des Wissens über diese Krankheit.

3.) Bemerkungen zur  
Klinik der Vaguser-  
krankungen. ärztl. Reformzei-  
tung 1. 2. 1899



51

Ausgangspunkt von zwei Fällen von  
Neuritis tereosa mit  
Bradycardie u. überwiegender  
Tachycardie wie die Rolle  
des Vagus bei Erkrankungen  
von der Gefirnis befragt.  
Im Anschluss daran die isoi-  
lierte Neuritis nervi vagi  
bei anderen Krankheiten  
z. B. Tuberculose u. Carci-  
nom, die durch Autopsie  
bestätigt werden konnten.  
Die Symptomatologie der  
Krankung dieses Nerven  
sind in interessanter Weise  
erläutert (z. B. Dyspnoe,  
Schwitzen an der Frontalgegend,  
des Musc. sternocleidomastoideus,  
Vagus-Asthma, Polyphagie,  
Hämatemesis u. intermittie-  
render Meteorismus.)

H. Zur angeborenen,  
regelwidrigen Lage des  
Aortensystems. Zs. klin.  
Wochenschr. 1891, 1, 2..

Im Anschluss an fünf klinisch  
beobachtete Fälle muss die  
Rolle der ursprünglichen Lage  
des angeborenen Lagen des  
Arteriensystems für den Ver-  
lauf u. Ausbreitung acuter  
u. chron. Erkrankungen  
aufmerksam sein. Es tritt also in  
physiologischen Verhältnissen  
die Ursache für die Bildung des  
systeme gewisser Infektionskrank-  
heiten bei zumeist jungen  
Individuen zu finden. Die  
Bestehen ist darauf gegründet  
die Ursache erst bei der Autopsie  
festzustellen. Yaffay's der ang.  
borenen Arterienveränderung  
der Diagnose in vivo zugänglich  
zu machen, die Symptomatologie

riem Anomalien ausgedrückt.  
auch Verhalten des Herzes,  
Fehlen der Pulsationen in Jugulo  
bei hypertrophiertem linken  
Ventrikel, Hypertrophie des  
rechten Ventrikels, Anfalls  
der peripheren Arterien, subnor-  
male Temperatur, meist  
mittelmäßige Fiebrigkeit  
im Fieber, niedrige Pulsfrequenz,  
Notwendigkeit von etc.)

### 5) Die Lungentuberkulose als Mischinfektion.

Winn-Luzzig, W. Braumüller  
1893.

Histologische u. bakteriologische  
Untersuchungen in 61 Fällen  
aus dem Institut von Prof.  
Weißelbaum zur Lösung der  
Frage nach der Rolle des Tu-  
berkelbacillus u. anderer  
Mikroorganismen bei der  
Entstehung u. Entwicklung der  
Tuberkulose der Lunge. Es  
wurden neben dem Tuberkel-  
bacillus constatirt: Mikro-  
coccus pneumoniae, Staphylo-  
coccus pyogenes aureus u. albus.  
Der letztere ist die Ursache der un-  
chronischen Granulartuberku-  
lose der Lunge u. Bronchien  
Bronchopneumonien. Diese  
feststellung führt O. in das Lager  
der Dualisten u. zu einer beson-  
deren Auffassung der Tuberkulose.  
O.'s Untersuchungen müssen  
zu dem ersten auf diesem Ge-  
biete geführt werden.

### 6) Zur Klinik der Chole- lithiasis u. der Gallen- wege-Infektionen.

Winn-Luzzig, W. Braumüller 1894

Sehr sorgfältig bearbeitete Krau-  
Kaugrußfäden bilden die Grund-  
lage für Os Auffassung von  
dem Nature der Colicauffälle.  
Der aseptische Name ist rein  
keine einseitige Auffassung; Klemmungsb:  
Der Fortschritt der Boten der aug-  
sichtliche Fortführung der Gallen-  
blase eventuell der Gallen-  
gänge, keine Vermehrung für Klem-  
mungsanfall wie bisher ange-  
nommen, ist begleitet von  
Milztumor, fieber, hämorrhoi-  
discher Nephritis als den Zeichen  
der toxisch-infectiösen Noxe.

7.) Die Lehre von der gleichseitigen  
Hemiplegie bei cerebralen  
Erkrankungen.

Mittels medicin. Wochenschrift  
1897, 24

O. beschreibt in origineller Weise  
ein nicht unbekanntes bis  
jedoch am Kreuzambly nicht  
in Mithrasfanden Weise aus-  
gesprochenes Symptom zur Diagnose  
cerebraler Läsionen. Er löst  
somit ein diagnostisches Problem.  
Für ihn bildet das Verhalten der  
Athenmuskulatur bei comatösen  
Kranken mit Simulationen der  
Lähmung zur Hallung der Sta-  
gnose nach der Seite des Sitzes  
der Läsion bei symmetrischen gleich-  
seitigen Hemiplegien. In übergrün-  
dender Weise begründet er diese  
Lehre, die wegen eventueller opera-  
tiver Eingriffe auf therapeutisch  
von größter Wichtigkeit ist.

8.) Recurrentlähmung  
bei Mitralstenose.

Zkr. klin. Wochenschrift. 1897

Mitralis u. Herzkrämpfe am  
Kreuzambly Lepra ist ein

nein Ursache der Recurrens-  
Lähmungskranke u. d. d. d. d.  
bisher nur bei Aneurysmen  
bezeichneten Lähmungen unter-  
scheidet.

9. Über Peritoneo-Pericardial-  
dialen oder pseudoperi-  
cardialen Peritonealreibe-  
nen. Zts. klin. Wochenschr. 1899, 26  
In 5 Patienten mit peri-  
cardialer Peritonitis <sup>peritonialer Peritonitis</sup>  
zeigt O. die Möglichkeit der  
richtigen Diagnose schon in vivo  
u. gibt in überzeugender  
Weise die Wege zu Verstand  
u. u. zur richtigen Deutung  
dieses Phänomens (physika-  
lische Erklärung, Berücksich-  
tigung der Aetiologie.)

10. Die Entstehung des  
acuten Lungenödems  
nach Thorakocentese.  
1899.

Wichtigster Punkt der Darstellung  
der Ursache des Auftretens von  
Lungenödem nach Thorakocen-  
tisen (Mediastino-Pericarditis  
fibrosa) auf Grund rigider u.  
früher beobachtungen betont  
O. die bei der Operation nöthig-  
währenden Maßnahmen zur  
Anfertigung derselben (: Langsam  
Fallen mit gleichzeitiger  
cardiotonisierender Therapie :)

11. Die Influenza nach  
der letzten Pandemie.  
Die Pathologie Klinik von Fingering d.  
20. Jahrbuch, Urban & Schwarzenberg  
1902  
In dieser zusammenfassenden Mono-  
graphie legt O. chronisch, völlig

fibrosen Rhino-Tracheo-  
 Bronchitiden kommen, deren  
 richtige Einseitigkeit n. Nützung  
 des der Kreislauf der Influenza-  
 bacillen möglich macht, ein  
 Kreislauf der Dinge Monate ge-  
 lungen kann. Es liegt ein wei-  
 teres Form der Krankheit Diagno-  
 stischen, die intermittierende  
 Influenza, n. meist auf die gro-  
 ßen Schwierigkeiten der Diagnose,  
 welche die klinische Diagnose i.  
 Beurteilung von Influenzafällen  
 besteht, die mit Typhus, Pertussis  
 n. anderen Infektionskrankhei-  
 ten combinirt vorkommen.  
 Auf die ersten vier bacterio-  
 logische Untersuchungen zum  
 Aufschluß n. zur Festwierung  
 sonst unklarer Krankheitsbilder.

12.) Zur Klinik der  
 Angiosklerose der Darm-  
 arterien (Dyspragia  
 intermittens angiosklerotica  
 intestinalis) Fort. Mitt. 8

13.) Id.  
 Haackmanns Jäuhl. klin. Forts.  
 N. F. 347, 1903.  
 Leipzig, Breitkopf u. Härtel  
 O. schildert diese sehr leich-  
 tere Form eines intermittieren-  
 den Darmkrankheit, der  
 ersten dieser Art, deren Sympto-  
 menkomplex aus dem Krankheits-  
 bild der Claudication intermittente  
 an den Extremitäten hervorgeht.  
 Er ermittelt die Ursache des Lei-  
 dens in einer Erkrankung n.  
 in den Anfängen von Spasmen  
 in den Arterien n. schildert daran



von Typhus den hysterischen Einfluss  
der toxischen Infektion auf das  
Gefäßsystem, der aufsteigt zu  
functionellen, in letal enden.  
Die Fäden zu schweren anatomi-  
schen Veränderungen der Arterien  
führt. Es stellt die Symptome  
fest, welche am Krankenbete  
dieser Veränderungen parallel  
laufen (Dikrotie der Pulse, pseudo-  
celerität, Pulsation der kleinen  
Arterien, Capillarpiles etc).  
Es rührt nicht genau die Folgen  
dieser Gefäßveränderungen  
für das anatomische u. functione-  
nelle Verhalten des Organes  
(Tonus, Spitzenstoß, Blutdrucke)  
fest. Es am Krankenbete ge-  
wonnene Beobachtungen  
zu diagnostischen u. besonders  
zu prognostischen Zwecken aus-  
zunutzen.

Schon in der ersten der drei  
gewählten Vorarbeiten in  
den folgenden Arbeiten ist  
es für die Klinik sehr auf  
andere Infektionskrankhei-  
ten aus z. B. Influenza,  
Abc miliaris, Dues acuta,  
Typhus, es breitet sich  
die Typhus zum Studium  
der Substanz der Sklerose der  
Gefäße nach acuten Infektions-  
krankheiten, zur Feststellung  
der Beziehungen dieser zu der  
Acute acuta der Franzosen,  
zur Erklärung der bei Arterio-  
sklerose zu beobachtenden  
auscultatorischen Phänomene  
u. der in Jugulo auftretenden.  
Die Arterienbewegungsphae-  
nomene.

17, Klinische Wahr-  
nehmungen über  
Aorta-Anonyma- u.  
Carotis-Pulse des gesun-  
den u. Kranken Menschen  
XXII. Congr. f. inn. Med. München 1906  
Hrsg.

18, Id.  
Ztschr. f. Heilkunde 1906

In beiden Abhandlungen befaßt  
sich O. mit dem von ihm gefun-  
denen, auscultatorischen  
Phänomen über dem Aorten-  
bogen in Jugulo u. der Carotiden,  
mit dem Symptom der Triphonie.  
Er stellt die verschiedenen Ver-  
hältnisse fest, unter denen es  
vorkommt u. corrigiert somit  
die bisher herrschende Lehre  
von dem Auscultationsphä-  
nomen über dem Aorten-  
bogen u. der Carotis.

Von weiteren Untersuchungen  
steht die Entstehung des Phä-  
nomens der Triphonie gerichtet.  
In diesem Aufsatz nimmt er  
Pulscurven des Aortenbogens  
u. der Carotis auf, was beim  
Menschen von ihm nie geschehen.  
Somit gelingt ihm die Analyse  
u. Entstehung dieser interessanten  
Auscultationserscheinung  
sowie die Erklärung der Ana-  
krotie der Aorten-Carotis-Curve,  
die er im Gegensatz zu Landeis  
als eine rechte Anakrotie auf-  
gefaßt haben will. Der Aflut



dieser Untersuchungen bilden  
 Rüdten über den Einfluss des  
 Nervus vagus auf dieses Phä-  
 nomen sowie die Erklärung  
 des Auftretens desselben an  
 der Arterien gefährlicher Extre-  
 mitäten, bei acuten Infektions-  
 Krankheiten.

Es soll für mich drücklich fest-  
 vorgehalten werden, dass Früh  
 in Kreuz auf dem Wege des  
Thromboembolismus in Herz  
 bei Frage zu dem glücklichen Ergebnis  
 gelangten wie O. bei einem  
Nerven im Krankenzimmer.

19. Zur Klinik der  
 Herzarythmie, der  
 Bradycardie u. des  
 Adams-Hockes'schen  
 Symptomenkomplexes  
 Zitt. f. Heilk. 1907 Bd XXVIII. Heft 11

O. geht von zwei Symptomen beobachte-  
 ten eigentümlichen Fällen von Brady-  
 cardie aus, welche mit dem  
 Adams-Hockes'schen Symptomen-  
 complex verknüpft waren.  
 Grundsätzlich Mitteilung der Kran-  
 kengeschichte. Die sorgfältige  
 Analyse von Puls u. Herzthätig-  
 keit, Blaugewicht, Herzsphero-  
 graphische Aufnahmen, die die  
 Analyse der Wirkung des sub-  
 cutan injizierten Atropins,  
 ferner der Wirkung der Digitalis  
 bei diesen u. ähnelnden Fällen,  
 führt O. schließlich zu der Physio-

logie: Pathologie der Herzcon-  
tractionen zu verzeichnen; vor  
allem interessant ist die <sup>Roll</sup> physiologischen u.  
des Nervus vagus bei gewissen pa-  
thologischen Zuständen, ferner  
der Einfluss des Larynxmuskels  
i. Larynxmuskelsystem bei Krup-  
pen.

Weg festhaltung der That-  
sache unter der Adams-Hocher'schen  
Krankheit, mit Unrecht in der  
Literatur ungenügend  
Krankheitsbilder vermehrt  
worden sind, bezieht sich auf  
folgendes von Fleming begrün-  
detes Lehrbuch von der Dissociation  
i. h. der von einander vollstän-  
dig unabhängigen Actionen der  
Herz- u. Ventrikel. Es analysirt  
dieses Phänomen in der  
Zugrundlegung seiner Kran-  
kheitsabläufe, seiner Ator-  
pien- u. digitalisexperimente u.  
seiner sonstigen ungenügend  
tügen Literatur. In dem seine  
Beobachtungen i. Niedriggradigen  
von bemerkenswerten Einfluss  
sind von großem Interesse für  
den Physiologen, Experimentellen  
Pathologen u. den Kliniker <sup>für</sup> die  
letztere in diagnostischer u. the-  
rapeutischer Beziehung. Es zeigt  
in dieser Arbeit, wie gerade bei  
der Frage nach der Bedeutung  
des cardialen u. intracardialen  
Nervensystems für normale  
u. pathologische Functionen des  
Larynxmuskels die klinischen Beob-  
achtungen von Wichtigkeit

musik zur Aufklärung bei Stal-  
lau kommen.

20.) *Ysternus* S.-A. ausd.  
Drasche neben Bibliothek d. gef.  
med. Wissensch. - Nothlg 1,  
Bd. 2, Heft 4/5

Wird mit Neuper ge-  
meinsam in Kurzer 2. Bei-  
sp. eingedr. u. beigefügt  
das Krankheitsbild.

21.) Die Miliariaepidemie  
im Bezirk Rudolfswert  
in Krain. Das österr. Bauwesen  
1905, 31.

Es wurden von 14 Fällen das  
Krankheitsbild, Blut u. Fern-  
befunde mitgeteilt. Eine  
Infectiouskrankheit mit noch  
unbekanntem Erreger, als  
akuter infectiöser Milztumor,  
Section befunde i. bacterio-  
logische Untersuchungen zur  
Zeit der Publikation noch  
nicht abgeflohen.

Herr O. s Arbeit Nr. 5,  
patholog.-anatom. Infektus-  
Substratum im Institut Prof.  
Weisselbaum, zeigt Herr O.  
als gewandten Arbeiter auf  
seinem Gebiete der Dinge eine  
große Summe histologischer  
u. bacteriologischer Untersu-  
chungen die Frage nach der Mily-  
infection bei der Tuberkulose  
in zotitischem Sinne löst u.  
sowie dass es in frühestin-  
gender Stufe zu einer Zeit  
fördert, in der dieses Kapitel  
noch wenig bearbeitet wor-  
den war.

Alle übrigen Arbeiten sind  
im Krankenzimmer aufstau-  
end u. befassen mit großem  
Interesse klinische Themen.

Er befasst sich mit der  
Hirnhäuten Gebiete der inter-  
nen Medizin.

1) Mit dem Krankheitsverlauf des Blau-  
sen No. 1. u. 2.

No. 1 Arbeit casuistische  
Mittheilung, die von dem  
Sekundärarzt der sorgfältigen  
Kliniken beobachtet werden  
läßt.

No. 2 zeigt den großen Fleiß  
u. die gründliche Literaturkennt-  
nis des Verfassers zeigt sein  
Interesse in diagnostischen u. diffe-  
rentialdiagnostischen Fragen.

2. Krankheiten des Verdauungstractes. Linsengrößen No 6, 12, 13.

In No 6 wird die Klinik der Cholelithiasis durch Beschreibung neuer Cholelithiasis-heriale hauptsächlich gefördert, wobei bekannte alte neue Symptome hinzugefügt, einige Beobachtungen in kritischer Weise geprüfzt & verwertet.

In No 12, 13 wird ein ~~unbekanntes~~ ~~Krankheitsbild~~ beschrieben, in geistvoller Weise analysiert & in Beziehung gebracht zu analogen Erkrankungen anderer Organe. Für die Literatur bei Japan

3. Respirationstract. No 10. & 11

No 10 fördert das Verständnis des üblen Zustandes bei therapeutischen Eingriffen & leitet die Titel zu deren Herstellung, während

No 11 eine vorzügliche Beschreibung der Influenza darstellt zugleich mit der Mittheilung neuer größtenteils noch unbekannter Krankheitsbilder dieser Infektion.

4. Krankheiten des Nervensystems No 3, 7, 8.

Alle drei Arbeiten zeigen eine ~~gute~~ ~~wissenschaftliche~~ ~~Benutzung~~ ~~des~~ ~~neuesten~~ ~~diagnostischen~~ ~~Wissens~~ ~~aus~~ ~~Japan~~, ~~was~~ ~~die~~ ~~zufolge~~ ~~der~~ ~~Mittheilung~~ ~~neuer~~

größeren Nutzen neuer  
 Symptome von Meningitis.  
 Dem Werte für den Kliniker,  
 besonders was die von No. 7  
 betrafend werden. Dies zeigt die  
 die neuere Wichtigkeit der  
 richtigen Diagnose für den  
 Erfolg des therapeutischen  
 Eingriffes (Trepauation),  
 offenkundig ist die Wichtigkeit  
 der neuen Lehren in der  
 praktischen Medizin. O. hat  
 sich die Klärung dieser  
 unklarheiten wichtigen Fragen  
 einzuverlässigen Verdienste  
 um die pract. Medicin erwor-  
 ben.

5. Herz- u. Gefäßkrank-  
 heiten. Dieser umfasst  
 die Arbeiten No. 4, 9, 14, 15, 16,  
 17, 18, 19.

Dieser ist unter zwei O.  
 wiederum als Pfadfinder  
 auf diagnostischen u. diffe-  
 rentialdiagnostischen Gebie-  
 ten, so wie in der letzten  
 des in der neuesten Themen  
 O. bezieht werden, die  
~~letzten~~ in letzter Zeit als  
 sein bemerkenswerteste Lei-  
 stung.

O. bezieht sich für zum Theil  
 auf physiologisches u. exper-  
 imentell-pathologisches Gebiet  
 u. thut das, was in gewissen  
 Fragen der Herzphysiologie u.  
 Pathologie dem Kliniker

in erfolgreicher Weise fortwährend  
Führung übernehmen kann.  
In dieser mühsollen, langjähri-  
gen Unternehmung seien wir  
O. als einflussreicher u. bahnbre-  
chender Arzt, der mit feiner Beob-  
achtungsgabe, großem Gutsick u.  
Combinations-talente u. nicht  
mindestens Schwerkraft sein  
Thema glücklich bearbeitet. Es  
findet sich ganz Reihe wert-  
voller u. bereichernder physika-  
lischer u. klinischer Symptome,  
welche in diagnostischer, prognos-  
tischer u. selbst therapeutischer Be-  
ziehung verwertbar sind. Aber  
muss man theoretisch fragen  
für die <sup>4</sup> seiner Unternehmung,  
so ist es hier richtig neben der  
~~Wahrheit~~ nicht klinische Fortschritt  
mit dieser Arbeit haben darf.

Es soll nicht betont werden,  
dass es O. gelungen ist, in ihm  
von fast ausschließlich chemischer  
u. bakteriologischer <sup>Forschung</sup> ~~Untersuchung~~  
ausgehend Zeit auf einem  
hienüber, nützlichen Boden auf  
Wortboden frucht zu ernten,  
die Arbeit zu betreiben, auf  
das ihm eigentlich selbst ein  
practischer Arzt mit geringen  
Mitteln folgen kann, wo  
er ihn sogar kontrollieren kann.

O. ist in erster Linie Kliniker  
u. zwar in der besten Bedeu-  
tung. Es sind ihm jedoch Arbeiten  
auf patholog.-anatom. und  
bakteriologischem Gebiete <sup>erforderlich</sup>  
nicht fremd. Es zeigt sich bei ihm

überall das Bestreben die  
Beobachtungen an Kranken.  
Nur für diagnostische, prognos.  
tische u. therapeutische Zwecke  
früherbringend nutzbringend.  
Dies ~~unvollständige~~ <sup>klinische</sup> klinische  
Erfahrung, die fortwährend  
der Scherffeln haben die  
immer Medizin im Sinne  
bleibend, zum Th. sehr wichtige  
Thatsachen beibringt.

Kann man die immergen  
Arbeiten anderer den Gedanken  
von sagen, dass sie in keinem  
chemischen oder bakteriologi-  
schen Laboratorium auf ein  
Nicht klinischer Mediciner fast  
man kommen, so gewinnt  
man fast bei jeder Publika-  
tion O.s die Überzeugung,  
sie können nur von jemandem  
gelesen, der tief in eingedrungen  
Weise die Krankengeschichten  
selbst befragt, die auch  
das Kleinste unwichtigste  
Symptom nicht ausgespart kann.

O. befindet tief auf der  
Seite eines Symplicius, dessen  
fortschritt aus einem Arbeit-  
ten wichtig ist. Dieser Symplicius  
weist es immer fallend,  
klar u. verständlich. Es ist ein  
gewisses Kennen der Liter-  
atur eines Lesers.

Sie sind immergen  
u. insbesondere 2. Seite auf  
therapeutischen Gebietes bringt  
die Erfahrung. Dies zuflagen  
in einem Lesers, die übertra-



jung ins Englische u. Italieni-  
sche zu übersetzen. Sehr  
Erl. u. geben Zeugnis dafür,  
dass O. G. sehr u. Bedürfnis  
seiner Lehrveranstaltungen hat.

Das Büro ist ein sehr  
unter Vorathen in Therapeut.  
Anlagen des Unterrichts  
in glücklicher Weise <sup>med. u. naturwiss.</sup> physikalisch  
u. häusliche Verfahren,  
berücksichtigt ~~den~~ in Bezug  
gebirte der internen Medizin u.

Chirurgia. Es ist ein Büro, ge-  
hört aus der vieljährigen  
Erfahrung eines vielbeschäftigten  
Arztes mit subjectivem Einblick,  
was ihm niemand nachgesagt  
werden mag - Es ist sorgfältig  
u. modern wissenschaftlichen  
Leistungen nicht weniger, Talen,  
so überlegt zu guten Arzt  
u. bewährten Berater seiner  
Patienten. O. wird allgemein  
freundlicher u. liebevoller  
Hilfe an Krankengenen und  
glaubt.

Für O. s. klinische Rufe von  
seiner mehr als langjährigen  
Dienstzeit als Assistent bei  
einem bewährten Arzte seiner  
Freunde seiner langjährigen, selbst-  
ständigen Haltung als Primarius  
einer großen Abtheilung des  
Wirkens allgem. Krankenhauses.

In vielen Punkten seiner  
Leistung bewiesen seine  
Leistungsfähigkeit. Auf dem  
ganzen Curriculum vitae steht

II

er willigstlich Vorträge u.  
Demonstrationen in der Medicin.  
Gesellschaft der Ärzte, dem  
Abt. med. Doct. Coll., dem Seminar  
für Psychiatrie & Neurologie  
in Zürich mehrmals an dem  
Congress für innere Medicin.  
während seiner Assistentenzeit  
hält er Kurse, seit seiner  
Ernennung zum Primararzte  
ohne Unterbrechung Semestral-  
vorlesungen über „Pathologie  
& Therapie innerer Krank-  
heiten“, über Bacteriologie.  
Sein Vortrag soll sehr gut  
sein.

Sein Ruf von Publica-  
tionen seines Schülers spricht  
dafür, dass er als Lehrer und  
Vordenker zu wissenschaftlicher  
Thätigkeit regen vor-  
satz.

Als Vorkämpfer als O. als we-  
folgrichem Forscher, als hervor-  
ragendem Kliniker, als bewähr-  
tem Therapeuten, als tüchtigem  
Mann Arzt, als gutem Lehrer bezeichnen  
sich alle Gründe, weshalb  
sein, dass seine Eigenschaften  
bleibend sind.

Die Com. gibt daher ihre  
Überzeugung Ausdruck, wenn  
sie unter den inländischen  
Lehrvätern O. für einen  
besonders befähigt hält zur  
Führung einer inneren Kli-  
nik u. an bevorzugter Stelle

für die freigeordnete Lehrkanz-  
zel in Innsbruck vorflägt.

In Com. bringt zumeist in  
Zweiter Linie über Prof. Heiffer.

Prof. Dr. Theodor Heiffer, geb.  
am 30. Dec. 1867 (39 1/2 Jahre alt,  
in Juchlow in Böhmen, absol.  
virens das Gymnasium in Littau  
u. in Brünn, in medicin. Stu-  
dium größtentheils in Wien, ein  
Jahre in Prag (Hospitant  
bei Nannyn u. Licka), promou-  
virens 1892 in Wien, ist zunächst  
in der Klinik Kahler als Joge-  
tant eingetreten unter Kowacz  
u. Kraus, hat im nächsten Jahre  
in Rudolfshital bei Kraus,  
im chem. Laboratorium bei E. Freund  
u. wenig Zeit bacteriologisch  
bei Paltan gearbeitet. Stürmte  
von Prof. Kraus bei seiner Bern-  
fung nach Prag als Assistent an  
die Klinik mitgenommen,  
blieb vom Jahr 1895 bis 1900  
in seiner Stellung; Habilitation  
8. Aug. 1900. Seit 1903 wieder  
Assistent mit der Dienstzu-  
weisung für die Tuberkulose-  
Heilstätte; seit 1. Mai 1906  
Director ~~der~~ der Tuberkulose-  
Heilstätte in Högas bei Prag,  
versetzt am 10. Juni 1906 der  
Titel eines außerordentlichen  
Professors.

Seine Vorlesungsthemen  
waren:

- Arztliche Technik vorwiegend  
sind diagnostische Methoden u.  
Hydrotherapie.
- Klinik der Lungentuber-  
kulose mitfließend Therapie

Krankenernährung.

Krankheiten des Greisenalters.

Vorträge über Tuberkulose für  
jeweils alle Facultäten.

Von seinen Arbeiten sind die  
meisten zuerst auf der Klinik  
des Prof. Kraus erschienen,  
der erst nach Kraus' Abgang  
nach Berlin.

von Pfeiffer liegen 22 ge-  
druckte Arbeiten u. zwei im  
Manuscripte vor.

1.) Über die Bleibere<sup>s</sup>che  
Methode zur Bestimmung  
des Volums der körperlichen  
Elemente ~~im~~ ~~Bluten~~ u.  
die Anwendbarkeit  
derselben ~~g~~ auf das  
Blut gesunder u. Krank-  
er (insbesondere fiebernder)  
Menschen.

Centrabl. f. inn. Med. 1895, 4

Er erwartet die compli-  
cirteste Methode von Bleibere<sup>s</sup>  
zur Lösung vorfinden physio-  
logischer u. pathologischer Fragen.  
In Untersuchungen sind eigent-  
lich die ersten, die am meisten  
aufmerksam wurden. Es werden  
Normal- u. Kranke untersucht.  
Er fragt nach der Qualität der  
roth. Blutkörperchen im Fieber  
wird in negativen Fällen gelöst.  
sehr sehr exacte u. sehr fleißige  
Arbeit.

2.) Eine neue Methode  
der quantitativen  
Fibrinbestimmung (A. Hosler  
u. Pfeiffer) Centrabl. f. inn. Med.  
1896 Nr. 1

Die bisherigen Methoden sind  
wegen ihrer Complicirtheit  
nicht der Klinik leicht zu verwenden.  
Die Methode beruht auf folgenden  
Grundaussagen: bei der Faserstoff-  
bildung kommt es zur Abspaltung  
eines Theils der im Plasma ge-  
lösten Eiweißkörper; der das Serum  
darstellende Rest ist also Eiweiß-  
bzw. Stickstoffarm. Auf diesen

Änderung des Stickstoffgehaltes  
 beruht in einer Methode der  
 quantitativen Fibrinbestimmung.  
 Die Methode hat sich auf der Klinik  
 zum Studium des Fibrin gehaltes  
 des Blutes bei pathologischen  
 Fällen v. bei Gesunden sehr gut  
 bewährt.

3.) Über den Fibrin gehalt  
 des menschlichen Blutes  
 u. die Beziehungen desselben  
 zur sog. Crusta flogistica.

Zeitschr. f. klin. Medicin Bd 33,  
 Heft 3, 4.

Die Frage nach dem Ursprung der  
 Fibrinbildung ist gleich der Frage  
 nach dem Ursprung des flüssigen  
 Elements des Blutes im lebenden  
 Körper. ~~Es handelt sich~~ <sup>man hat</sup> um eine  
 Zellefunktion. Vier Grundlagen  
 der Arbeit von Leber und Niere  
 sind möglich bei ausgeprägten  
 chemischen u. physiologischen  
 Krankheiten.

4.) Über den Faserstoff-  
 gehalt des leukaemischen  
 Blutes.

Centralbl. f. inn. Medicin 1898  
 Nr. 1

Mit Hilfe der neuen Methode  
 wird nachgewiesen (drei Fälle)  
 eines Leukaemien, aber eine  
 geringe Zunahme des Faserstoffes  
 im Plasma des leukaemischen  
 Blutes; davon resultiert eine  
 vorübergehende kritische Bekämpfung  
 der Leukämie u. folgende  
 Wiederherstellung.

Of. Wie weit die erst für chem.  
 u. physik. Untersuchungen, welche  
 bei dem Fibrinbildungsprozess  
 in Frage kommen sind sind  
 die Gründe, die zu diesem Studium  
 Anlass geben: Beginn einer  
 fibrinogenen u. Fibrinbildung,  
 die Möglichkeit, klinische Befunde  
 die Albuminurie mit der quanti-  
 tativen Bestimmung des Faser-  
 stoffes im Blute in Einklang  
 zu bringen, ist ein Ziel der  
 die Untersuchungen ergeben über  
 den Vorgang der Fibrinbildung  
 welche für praktische Therapie-  
 tische Zwecke anzuwenden.  
 Die Untersuchungen I Teil betreffen  
 die Auffassung des Fibrinbildung  
 als cellularen Vorgang.  
 Der II. Teil befaßt sich mit der  
 Fibrinbildung u. der sogenannten  
 Crusta flogistica. Die pathologische  
 u. physiologische Vorgänge der Fibrin-  
 bildung sind der bestimmteste







Experimente am Thier, sehr  
exacte Untersuchungen an  
Funden zur Prüfung der  
beim Kaupfer in der zwei  
vorhergehenden Arbeiten fest-  
gestellten Ergebnisse mit  
sehr wertvollen Resultaten.

9.) Beitrag zur Therapie  
u. Klinik des Tetanus.

Zeitschr. f. Klin. 1902, Heft 2,  
Bd 20.

Sein Kritik der vorerwähnten  
Literatur u. Ergänzung  
sicher u. fruchtbar für  
die wichtigsten Gesichtspunkte  
zur Lösung der Frage  
nach der therapeutischen Be-  
deutung des Tetanus-Heilserums.

10.) Menschenuberkulose  
u. Pellsucht.

Mitttheilg. d. Ver. d. Ärzte in Hannover  
1901, 12

Sein vorgelegtes Referat  
im Anschluss an Robert Kochs  
Vortrag in London über die  
beim Pellsucht mit menschlichen  
Abkündigung der Bedeutung  
des Anfalls der Heilstätten  
für Tuberkulose.

12.) Erfahrungen über  
Einrichtung u. Betrieb  
von Heilstätten für Lun-  
genuberkulose.

Mitttheilg. des Ver. d. Ärzte in Hannover  
1903, 12.

Bericht über sein zum Zweck  
der Errichtung seiner Tuberkulose-

Zusätze in Heilmann'scher  
Monatsschrift. *Radikur*  
zu werden die vorfinden  
fragen beiläufig, administrativ  
Klärung etc in ausgedehnter,  
Lesezeit i. gründlicher Weise  
begründet mit Grund des Ver-  
gleichs von zweifig verfahren  
zum Filantropen.

13.) Über hämorrhagische  
Wirkung der Gelatine  
bei innerer u. rectaler  
Anwendung.

(Fortschr. d. Med. ~~1903~~, 1903, 11: 85)

Weg von dem literarischen  
Neben, nach Angabe der  
Gründe gegen die subcutane  
Injection (siehe Fälle von  
Tetanus) Brief über 23  
Fälle mittels Hämoptyse,  
die rectale Einwirkung  
kann als voller Platz der  
hypodermatischen gelten,  
hat aber auch nicht eine  
absolut sichere Wirkung.

14.) Unsere gegenwär-  
tigen Kenntnisse von  
der Resorption des Eisens.  
Vortrag - Mittl. des An. d. Ärzte  
in Heilmann 1904 N: 27

15.) Über den Fibrin<sup>inogen</sup>gehalt  
des leukämischen  
Blutes.

Centralbl. f. inn. Med. 1904, N: 32

Krankheiten mit Leuko-  
cytose gegen einen Fibrin

des Blutes

fibringehalt, nicht in Leukaemia.  
 Versuche sind weder Fermentanunt  
 noch Gerinnungsfermentanunt,  
 sondern trotz Zunahme der Leuko-  
 cyten fast bei der Leukaemia  
 das in Leukozyten regelmäßig  
 begleitende Fibrinogen. Es be-  
 steht also ein wesentlicher Unter-  
 schied in der Quantitativen  
~~der~~ Zusammenfassung des Leuko-  
 cyten in Leukaemischen Blutes.  
 Im Uryweiss wird erbragt  
 mit Hilfe von sehr exacten  
 Bestimmungen des Fibrinogens  
 nach Reye. Ihre Untersuchun-  
 gen bilden eine Ergänzung  
 zu der Arbeit Pfeiffers No 4

17.) Beitrag zur Frage  
 der Herkunft des Zuckers  
 bei Durchströmung  
 der überlebenden Leber.

Zit. f. experiment. Pathologie  
 in Therapie Bd 2, 1905

Es hat sich bei Untersuchungen  
 von Krukenberg gezeigt, dass  
 der nügliche Zuckers nicht  
 in Leber nachkommt, sondern  
 in Durchströmungsflüssigkeit  
 (dem Blute), was Embden fand,  
 in was Pfeiffer bei Durchströmung  
 Leber mit wässriger Dextron- u. Sacco-  
 loselösung in interessanter  
 Art zeigen konnte.

18. Ausnutzung von  
 Eiweißklystieren

Zit. f. experiment. Path. in  
 Ther. 1906, 3. Bd

Hauptzweck zur Prüfung der Frage  
 unserer Ausnützung genuinen  
 Eiweißes vom Dickdarm.

Zudem beim Menschen noch bei  
Thieren konnte bei sehr exacter  
Untersuchung die Reorgani-  
sation von praecipitablen  
Eierweiß von Rinderparium  
nachgewiesen werden. Die  
Külförderung nach Praecipiti-  
tion ist sehr gutartig. Es  
sind also schon bei Untersuchun-  
gen über das Vorkommen  
von Fermenten im Müll u.  
über den Einfluß auf die  
Verdauung der Käseklaysamen.

(Proteolytische Fermente)

Es ist zu zeigen, daß Rinderparium  
u. Eierweiß ~~unter~~ bei recta-  
ler Fütterung einwirkend  
nicht od. nur in <sup>gering</sup> ~~unbedeutend~~  
den Augen <sup>unverändert</sup> ~~vorhanden~~ werden,  
weitere Stoffe in gering  
unbedeutender Menge tripe-  
tisch getrennt werden.

Genuine Eiweißkörper in Klys-  
men werden sehr mangelhaft  
ausgeschieden. Können die  
Stickstoffgehalt des Körper  
bei weitem nicht decken.

## 19.) Über Vorkommen von Labferment in den Faeces.

Zust. f. experiment. Path. u.  
Ther. 1906 II. Bd.

Alle untersuchten Mülle  
coagulieren küb u. aufw. od.  
die Milch innerhalb 24 Stun-  
den, die größte Zahl, 25 von  
34 Fällen, in längstens 32 Mi-  
nuten. Im Müll tritt also  
in großem Teil zur beschriebenen  
Anzahl Labferment.



23.) Über die Behandlung  
von Lungentuberkulosen mit Mares-  
moreks Antiserum.<sup>Antituberkulose</sup>  
(Manuscript) mit Dr. H. Tränk  
Zeitschr. f. Tuberkulose 1907 Bd. XI.  
H. 4.

24.) Heilmatten und Wald-  
erholungsmatten, Artikel für  
Dr. W. Pränsmitz Atlas  
v. Hygiene-  
Manuscript.

Heißer kam als moderner  
Kliniker in gute Reue des  
 Zhoras begründet werden.  
 Er war in allgemeinen be-  
 stracht, klinische Fragen auf  
 experimenteller Grundlage  
 zu lösen, meist mit Zuhilfenahme  
 chemischer Methoden.  
 Nur wenige Arbeiten behandeln  
 rein experimentell-patho-  
 logische Themen. So sind  
 die Arbeiten 8, 11, 16,  
 welche sich mit dem Vorgange  
 der Verdauung im Magen  
 befassen. Dieser Vorgang  
 wird zuerst am Menschen be-  
 obachtet, dann mit verschiedenen  
 Methoden am Thier, schließlich  
 in völlig reinwundärztlicher  
 Art am operativen gewissem, Oeso-  
 phagus u. Duodenalfistel  
 am lebenden Thier untersucht.  
 Hauptsächlich Magen. Es werden  
 die gärbare festgestellt, die  
 verschiedenen Verdauungs-  
 stoffe am besten complicirten  
 Vorgängen bei der Resorption  
 im Magen untersuchen u.  
 wertvolle Ergebnisse hinsichtlich  
 verschiedener zu erwerbenden  
 zureichender Untersuchungen  
 zu Tage gefördert.  
 Für ferner Thierexperie-  
 mentelle Arbeit ist No 17,  
 die Verdauungsvorgänge  
 an der lebenden Kanari-  
 enpulver zur Lösung der Frage nach dem  
 möglichen Zuckergehalt.

Heißers übrige Arbeiten



besagen bei allen mit unauflö-  
slichen Pathologie u. Therapie  
u. sind immer von ausnehm-  
endem theoretischen, oft von größ-  
tem praktischen Interesse.

In der ersten Kategorie  
mögen genannt werden  
N<sup>o</sup> 1, 2, in welcher letzteren  
eine neue Methode der  
Fibrinbestimmung, in  
günstiger Weise gefun-  
den, angegeben wird, welche  
sich mit Kosler zusammen  
ausgearbeitet hat, u. die  
sich eine Reihe folgender  
Arbeiten ermöglicht; ferner  
gehören hierzu N<sup>o</sup> 3, 4, 15, 20,  
Arbeiten, die sich zum Teil  
mit dem Faserstoff unauflös-  
lich normalen u. Kranken  
Blutes besagen. - †

Dass aber auch viele practi-  
sche Fragen Heiffer interessie-  
ren u. dass er es versteht,  
auch diese in glücklicher Weise  
zu lösen, dafür ist der Beweis  
bracht in N<sup>o</sup> 9, 13, 18.

Heiffer hat, der Forts,  
Labferment in den Faeces  
nachzuweisen, N<sup>o</sup> 19, hat sich  
in N<sup>o</sup> 6 auch auf patholog.-  
histolog. Gebieten mit ge-  
nauer Betätigung, hat Hoff-  
wappelüberprüfungen in  
exacter Weise durchgeführt  
u. verwertet, N<sup>o</sup> 5,  
hat diagnostische u. differen-

† In besonderen Fällen soll auf  
N<sup>o</sup> 3 als gründliche Arbeit auf-  
merksam gemacht werden, die  
kein Fortschritt übersehen  
dürfen, der sich ja mit diesen  
Pupillen betäftigt wird.

Die diagnostische Erfas-  
 sungen u. Untersuchungen  
 veröffentlicht in N<sup>o</sup> 7;  
 hat bei auf klinisch-pharm.  
 Kollog. Gabrils betätigt N<sup>o</sup> 14;  
 u. hat schließlich seine weitge-  
 undsten Kenntnisse auf dem  
 Gebiete der Tuberkulose wissen-  
 schaftlich bekennt in den  
 Arbeiten N<sup>o</sup> 10, 12, 21, 22, 23  
 u. noch zwei weiteren im  
 Manuskripte vorliegenden  
~~manuskripten~~ wertvollen  
 Abhandlungen.

Pfeiffer hat im reinen  
 Forscherfolge fleißig guffas-  
 sen. Alle seine Arbeiten zeich-  
 nen sich durch eine ungewöhnliche  
 Exactheit u. Gründlichkeit aus,  
 einen unermesslichen Fleiß, einen  
 unermesslichen Fleiß von feingel.  
 Untersuchungen, einen scharfen  
 scharfen Kritik, Klarheit der  
 Auseinandersetzung u. Einf.  
 führung der Thesen, Knapp-  
 heit in der Darstellung u. oft  
 glückliche Lösung schwieriger  
 Aufgaben.

Pfeiffer hat bei den weiteren  
 auf mit den reinen höchsten u.  
 administrativen Aufgaben  
 der ~~Ein-~~richtung u. der Verabre-  
 nung des Krankenhauses bei  
 Gelagtheit der Erhaltung  
 der Hörgatterlungenheilstätte  
 in allen feingelassenen eingepfand-  
 befasst u. besitzt auf diesem  
 Gebiete weitgefaßten Kenntnisse.

93/100  
 v. Klein. Arbeit 104  
 u. Kl. Kl.

1. 100, 101

Heiffer führt Semestraplavor-  
lesungen:

- 1.) über ärztliche Technik
- 2.) Klinik der Tuberkulose
- 3.) Krankheiten des Greisen-  
alters

4.) Krankenverehrung,  
hat sich an den volksthüm-  
lichen Universitätsvorträgen  
sehr erfolgreich. Freie Vor-  
trag wird als gut begründet.

Heiffer ist seit Director  
der von ihm gegründeten Tu-  
berkulose-Heilanstalt in  
Hörz bei Graz, der ersten  
Anstalt dieser Art in Oester-  
reich, der zweiten in Österreich  
welche er erst nach langjä-  
hrigen Forderungen u. mü-  
hsamsten, sorgfältigsten  
Studien errichtet hat u. aus  
welcher trotz der kurzen Zeit  
ihre Fröhenberkeit & wert-  
volle Arbeiten in Manuscrip-  
te vorliegen.

Seine ärztlichen u. klinischen  
Fähigkeiten sind über jeden  
Zweifel erhaben. Er gewinnt  
mit Recht den Ruf eines  
gudigen Mannes u. For-  
schers.

Heiffer ist in ganz beson-  
derer Weise zur Führung eines  
intensen Klinik befähigt u.  
verdient infolge seines vor-  
liegenden wissenschaftlichen

für die in interessanten Lesern  
und guten Plurikar.

2. fünfzigm Distrikte <sup>Griffalter</sup>  
neue hervorgehobene Platz  
in Ternavoklagen.

Zuvor wurde er zum  
 Sanitätsrath über Prim. Doc. Türk  
 Prim. Doc. Primarius d.  
 Wirth. Türk wurde am 2. April  
 1871 in Wien bei Fregenedorf  
 in Prov. Kärnten geboren,  
 besuchte von 1881 - 1889 das  
 Neutergymnasium in Fregenedorf,  
 studierte Medizin in Wien,  
 worauf er am 23. März 1895  
 promovirte. Am 1. Mai 1895  
 wurde er als Assistent an der II. Wien.  
 med. Klinik des Hofr. von Neuper,  
 gleichzeitig beauftragt im patho-  
 log.-anatom. u. chem. Institut  
 bei Wirtgenbaum u. Ludwig.  
 Im Sommersemester 1897 suc-  
 plirte er den damals brü-  
 chenden 1. Assistenten der  
 Klinik, den jetzigen Prof.  
 Choostek. Nachher trat er am  
 1. October 1897 definitiv  
 Assistent der Klinik. In dieser  
 Stellung blieb er bis zum 30. September 1904  
 (seit 1. October 1899 als 1. Assis-  
 tent), jubilirt bis zum  
 April 1903 für innere Medicin  
 u. ~~prim. Doc.~~ <sup>würde für das</sup> Sommersemester  
 1903 wurde er als Hofrath  
 v. Neuper beurlaubt war, da  
~~Laferriere~~ mit der k. k.  
 Leitung der Klinik betraut.  
 Am 31. Mai 1905 wurde er  
 zum k. k. Primararzte am k. k.  
 Kaiser Franz Josephspital in Wien  
 ernannt, in welchem er bis  
 zum 1. Juni 1905 die II. medicin.

Aufzählung ist.

Zunächst waren Arbeiten  
bezuglich ficht u. abgelesen  
von den officiellen Curssen  
über Percussion o. Auscultation,  
Tior, fortlaufende Curse  
über Diagnostik u. Therapie  
innerer Krankheiten u.  
über klinische Studien-  
führungen für Studierende  
u. Ärzte. Über die gleichen  
Themen las er als Dozent.  
Im letzten Jahre hielt er  
sich über beide Facetten bei  
verschiedenen Colleg über klin.  
Haematologie I. u. II. Theil,  
seit 2 Jahren Mustern  
für Militärärzte einen Curse  
über Tuberculose. Im  
Sommersemester 1903 in  
Anstellung Neupers am  
Neurological Institute über  
specielle Pathologie u. Therapie

Flou Kivve lingua 2 un-  
fueygruigen 2 herna in. 16  
Publicationum sov.

1.) Vorlesungen über  
Klinische Haematologie.  
1. Teil. Wien - Leipzig, W. Braun-  
müller 1904, 402 S.

2.) Klinische Untersuchungen  
über das Verhalten des Blu-  
tes bei acuten Infections-  
krankheiten.  
W. Braumüller 1898, 349 S.

3.) Über den Farbeindex  
der rothen Blutkörperchen.  
Münch. med. Wochschr 1907, 5  
Ausweisend von zwei Publica-

Lionen von E. Maier u. Heinicke  
bespricht J. in vorstehender Weise  
in der wissenschaftlichkeit der  
Richtigkeit der von diesen Autoren  
gefundenen Zahlen u. der aus  
dieser gezogenen Schlüsse.

1) Untersuchungen zur  
Frage von der parasitären  
Natur der myelogenen  
Leukämie.

Zinglers Beiträge zur Pathol.  
Anat. u. zur allg. Path. Bd 30, 1901

5) Über die Haemamoebie Löwits  
im Blute leukämischer  
Leute. Mittl. der klin. Wochschr. 1900, 13.

6) Zur Leukämiefrage  
Wochschr. 14, 1901

7) Id. S.-A. Verhandl. des 17. Congr.  
f. inn. Medic. 1901

8) Zur Ätiologie der lympho-  
plastischen Leukämie  
Wochschr. 1901, 38

Alle vier vorstehenden Abhandlungen  
sind von, dem Jüdischen Toleranz ange-  
hend, Beiträge zur Frage von  
Leukämie.



lingua bapstigen sig in  
haleuisher, theils unklar  
der wirts mit dem die Vital  
nichtigkeithaus.

9. Pseudoleukämie  
u. Lymphosarkomatose  
W. klin. Woch. 1899, Nr 40

Die unter dem Namen der Pseudo-  
leukämie verlaufenden Fälle erinnern  
sich als Lymphosarkomatose der  
retroperitonealen Drüsen, der kal-  
pigischen Lymphfollikel der Milz,  
der hinteren Mediastinaldrüsen etc.

Auf Grund sorgfältiger Analyse  
der Fälle bekannt geworden  
läßt kommt es zu dem Resultat,  
dass die Metastase der Fälle als  
Pseudoleukämie diagnostizieren  
sollen als rechte Lymphosarkoma-  
tose mit definitivem Charakter  
Metastasen sind. Man sollte  
den Namen Drüsen u. die Krank-  
heit in zutreffender Weise bezeich-  
nen (z. B. Tuberculosis glandula-  
rum lienis, hepatis, etc.; Lym-  
phomatose, Sarkomatose der  
Lymphdrüsen.) Die Gründe  
für die Diagnose wären auf  
zu führen.

10. Arterieller Collateralkreis-  
lauf bei Verfluss der  
großen Gefäße am Aor-  
tenbogen durch deforma-  
rende Aortitis.

W. klin. Woch. 1901, 32

Die Ursprünge der großen Ge-  
fäße für die obere Körperhälfte  
am Aortenbogen findet sich ver-  
zweigt u. die absteigende Aorta

mit der Art. iliaca externa  
versorgt sind die Stromrichtung  
nimm ausgebreitetem sofort  
in die Äugen springenden Colla-  
teralkreislaufes zu den tri-  
den Subclavian, Gehirn, Schä-  
del, Hals u. obere Gliedmaßen  
hinreichend mit Blut aus  
diesem Stromwerk funktionie-  
nelle Strömungen resultieren.  
Patient, 44 J. alt, starb mit  
30 Jahren an Herzschwäche.  
Autopsie.

11. Beiträge zur Diagnos-  
tik der Concretio peri-  
cardii u. der Tricuspidel-  
fehler.

Drei klin. Vorträge  
W. Klein Wochenschrift 1901, 37, 39, 40.  
Sind auf Grund von 1000  
Fällen aufgebaut, eingehende  
in der Klinik der Diagnose  
i. Differentialdiagnose obge-  
nannter Erkrankungen.

12. Ueber klin. Leukocy-  
tenzählung.

W. Klein. Wochenschrift 1902, 28, 29.  
Construirt eine eigene Zähl-  
kammer zur Ermittelung der  
Leukocytenzählung, zum Vermeiden  
von Fehlern bei den üblichen  
Zählmethoden i. = Kammer.  
Vervollständigung der Arbeit bei  
Anfertigung der Ergebnisse.

13. Ein System der  
Symptomatosen.  
W. klin. Wochs. 1903, 39.

Das System der Symptomatosen  
n. d. Begriffsbildung, welche eine gewisse  
Wahrheit nicht vertritt, ist, falls es die  
Leitungsprinzipien fast n. d. von  
Kaufmanns Classification der  
Krankheiten bildet.

14. Beiträge zur Kenntnis  
des Symptombildes  
Polycythaemie mit Milz-  
Tumor u. Cyanose.

W. klin. Wochs. 1904, 6, 7.

Die bis jetzt bekannt gewordenen  
14 Fälle, welche diese, eine  
Pneumonie dieses Systems  
Krankheit mitgeteilt, angeführt,  
Fälle mit Herz bis zu  
Mill. roth. Blutkörperchen  
im Blut, Tumor Levis,  
sehr rothe fast cyanotische  
Hautfarbe; Aetiologie  
unbekannt; Besprechung  
der Therapie.

15. Leptische Erkran-  
kungen bei Verkümmern  
des Granulocytensystems.

W. klin. Wochs. 1907, 6.

Ein neues Bild der Leptis (Staphylococcus),  
mit beständiger Insuffizienz der  
Mitralklappe findet sich bei normalen  
Hb-Gehalt nur 940 weißes Blut.

Körperchen im mm<sup>3</sup>, dabei  
fast ausschließlich fallen der  
polymorphkernigen Elemente.  
In Autopsie zeigt man  
Masse an Granulocytes  
im Markgewebe, von ihrer  
Rolle fürwählig vikariierend  
vermischt Lymphocytes u.  
Plasmazellen. Auf diesem  
Masse beruht in diesem Falle  
das Fehlen der übrigen Reaction  
des Organismus bei der Infection.  
Nurflüster auf die Bedeutung  
des Granulocytesapparates für  
Infectionskrankheiten (Pneumonie)  
besonders das Mangelnde  
Künder.

16.) Kritische Bemerkun-  
gen über Blutzellenbildung  
u. Zählung.

Fol. haematologica 1905, I. No. 4

In der russischen Recapitulation  
der Capital 10-14 seiner Vorlesun-  
gen.

17.) Ueber die Beziehungen  
zwischen myeloidem u.  
lymphoidem Gewebe  
im Verlaufe von Leukämie.  
XIII. Congr. f. inn. Med. 1906

Zu gründeypunkt sind 62 Fälle  
chronisch verlaufener Leukämie  
mit Worten: bis zur Erlangung  
beobachtungsraum. Es gibt noch  
Organ u. Blutzustand nicht ge-  
richtete Leukämie. In einem  
myeloiden Form könnte die  
lymphoid-Leukämie 2 Stü-  
ckungen zerfallen, beide Prozesse

Koimen liengur Zeit nach dem  
vonder betragen, so kann sogar das  
zu Zeit nach dem den fühl.  
von bis zu einem gewissen Grad  
in der drücken. Diefelbig werden  
noch zwei ähnl. Typen vorgeführt.

18. Ein Fall von Refection  
(Saccharo-Mykose) der Menin-  
geen.

J. Müll. arch. f. klin. Med. Bd 90

Zuerst die erste Fall einer  
mit Lumbarpunction festgestellten  
Refectionitis bei einem  
Zugungs-Art: Aufklärung  
in der in der Medizin.

Hon den Publicationen T. 1, unter  
aus war was ein vorgehend  
in. f. d. d. v. d. d. d. d. d. d. d.  
genannt werden, in welchem die  
Methoden der Blutuntersuchung  
von den Kenntnissen in kritischen  
Stufe vorgeht. a. bezeichnet war.  
den, in welchem die Histologie  
des Blutes in eingehendster Weise  
vorgelegt wird, in welchem die  
größen Kenntnisse a. Erfahrungen  
des vorgehend klar zu Tage treten,  
in welchem ein großer Fall signi-  
ficanter Untersuchungen vorgelegt

ist in sich in großer Expertise  
des Autors offenkundig. Das zweite  
ist hier bekannt durch die Fälle  
von mütterlichen Fingerringen  
Fingerringen des anhaltenden  
Glaubens des Autors. Diese unter-  
suchungen von Proben sind auf  
52 Fälle acuter Infektionskrank-  
heiten, welche in jüngeren Jahren,  
besonders in Kindheit, vorgefunden  
worden sind. Welche in internen  
oder weißen in diagnostische,  
differentialdiagnostische u. selbst  
prognostische Herwertbarkeit  
haematologischer Befunde  
den Krankenakten vorliegen.

Nach den übrigen Publikationen  
des J. S. befinden sich No. 3,  
4, 5, 6, 7, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16,  
17, ebenfalls in fruchtbringender  
der Weise mit verschiedenen  
fragen der klinischen Haematolo-  
gie u. verschiedenen Formen  
der Bluterkrankheiten.

Darüber sind No. 4, 5, 6, 7, 8,  
vorwiegend polenische Inhalte;  
diese Untersuchungen zeigen alle  
T. als gründlichen Mann  
des Specialgebietes.

Mit Frankfurterungen des  
Jahres besetzt sich No. 11, mit  
Frankfurterungen der Aufsätze No. 10,  
während No. 18, ein <sup>detallos</sup> interessante  
Frankfurterungen des Jahres in  
sich diagnostiziert u. ihren  
Verlauf u. die anatom. Befund-  
ringes sind hervort.

Diese letzten Publikationen  
sowie die vielen in Separat-Ab-  
drucken vorliegenden Demon-  
strationen in der Anstalt f. inn. Med.  
in Wien können für T. S. Hertraulichkeit

auf  
mit dem übrigen Fabrikat der  
neuen Medizin.

F. hat sich freiwillig in ein  
Specialarbeitsgebiet, die klin.  
Hämatologie n. des H. v. S. in  
den Krankheiten des Blutes ganz  
bezw. vertieft. Aber seine  
vielfachen Leistungen auf  
diesem übrigen so wichtigen Ge-  
biet sind ständig ausserordentlich  
bemerkenswert, dass er schon die  
Führung des Institutes  
in Berlin in der Firma übernahm  
~~die für ihn ein hervorragendes  
Ansehen ist.~~

~~Die Arbeit der Com. ist  
hier von dieser Stelle nicht unter-  
halten, der Übergang ist  
nicht gegeben, dass mit Rücksicht  
auf collegialen Ansehen  
Türkens Ermennung für  
den mit offenen Händen~~

Freudlich verwort bei der Com. zur  
Beförderung Schmidt.

Priv. Doc. Dr. Rud. ~~Herr~~ Schmidt  
wurde am 28. März 1873 in  
Lobau (Bismarck) geboren,  
katholisch, absolvierte sein  
Gymnasialstudium <sup>in</sup> Ailly, Neub-  
brück n. Linz, Promotion am  
23. December 1895 an der Wri-  
ner Universität, vom Winter  
1896 bis zum 1. October 1897  
Assistent an der Wriener I. med.  
Klinik <sup>unter</sup> Hofrat v. Reufers, vom  
1. October 97 bis 1. October 99  
provisorischer Assistent, vom  
1. October 99 bis <sup>zur</sup> ~~früher~~ definiti-  
ven Assistent <sup>an</sup> ~~der~~ Klinik. Seit  
Juli 1903 Privatdocent für innere  
Medicin.

Vorlesungsthemen:

- Course über Percussion u. Auscul-  
tation,
- Erkrankungen der Abdominal-  
organe



Von Schmidt liegen 18. L. Arbeiten  
n. ein größeres Werk vor:

Die Schmerzphänomene bei inneren Krankheiten, ihre Pathogenese u. Differentialdiagnose  
Witt. Brauniller, Wien 1906

1.) über Änderungen im Zelleben bei chron. anaemischen Zuständen, unter besonderer Berücksichtigung der Alloxan-Körperfrage.  
v. Klu. Wopff 1897, 23

2.) über Alloxankörper u. neutralen Schwefel in ihrer Beziehung zu patholog. Änderungen im Zelleben.  
Ztsch. f. klin. Med. 34. Bd. Heft 3. 4.

Zwei Fälle ringförmiger Kernanalyse bei perniziöser Anämie, ein Fall bei Hyperm. Chlorose, ein Fall bei miltärer Actinomykose. Es wird in Bezug der Alloxankörpergenese von biologischen Gesichtspunkten aus eingehend beleuchtet. Es vermuteten Alloxankörper sind der Ausdruck einer tiefgreifenden Änderung in den Vorgängen der Assimilation u. Distimulation, wie in von Vit. des lebenden Zellprotoplasmas auf des für wissmolekul. Stoffe. Ferner wurde eine Reihe weiterer quantitative Stoffwechseluntersuchungen, die sich auf den Serumstoffwechsel vorgeführt,

2. Die Befunde in Parallell  
untersucht zu den bei im Körper  
unter bei perniciöser Anämie  
abgelaufenen Processen.

3. Zur Stoffwechselfa-  
thologie des Nierens Katarth.  
u. zur Frage der Paracholie.

Centralk. f. inn. Med. 1898 Nr. 8.  
fortlaufend gemacht Analyse bei  
einem Fall von Nierencatarrh.  
wobei die Ungenügsamkeit  
der Paracholie-Hypothese dar-  
gelegt wird.

4. Zur Stoffwechselfatho-  
logie des toxisch beeinflussten  
Organismus unter besond.  
Betrachtung der Alloxan-  
körper u. des neutralen  
Schwefels.

Centralk. f. inn. Med. 1898, 8  
Analogie zwischen toxischem  
Anämie u. dem toxisch be-  
einflussten Organismus  
insbesond. bezüglich der Alloxan-  
körper u. der organischen  
Schwefelverbindungen im Fer-  
ru.

5. Ein Beitrag zur Lymphosar-  
komatosis des Dünndar-  
ms.

W. klin. Wochschr. 1898, 8  
Zwei Fälle, Tuberkulosekrankheit

Leitbild, Differentialdiagnose.

6.) Zur genaueren Localisation  
des Kleinhirntumors  
u. ihrer Differentialdiagnose  
gegenüber erworbenen,  
chron. Hydrocephalus int.

W. klin. Wochschr. 1898, 8

Zwei Fälle; zuerst Aufmerksamkeit  
auf die Wichtigkeit von Symptomen  
bezugnehmend auf die  
(Drucklager). Es ist ein Haupt-  
symptom des Aquaeductus  
Sylvii resp. der Vena magna  
Galenii. (Überlagerung und Compression)

Die hier bei einer  
für folgende Patienten  
hinfallen

7.) Zur klin. Pathologie des  
peripheren Nervensystems  
bei Lungentuberkulose  
mit speciell. Rücksichtnahme  
auf Akroparaesthesien.

W. klin. Wochschr. 1899, 27, 28, 29.

führt von differentialdia-  
gnostischen, [wichtigen Symptomen] | Folgebegriffen  
unilaterale Plexusparese,  
bilateral Akroparaesthesien  
bei initialer Tuberkulose.

8.) Über einen Fall von Bronchitis  
fibrinosa chronica mit  
besonderer Rücksichtnahme  
auf das mikroskopische  
Spitzenbild. Centrallb. f.  
Allg. Path. u. path. Anat. X 1899

die bis jetzt unbekannten Befunde,  
insbes. Lecithinoidkörper,  
marken geformte Körperchen.

Tapponer Autor

9.) Über einen bei Neuritis  
u. Perikarthritis beobachtete  
Reflexzuckung im Bereiche  
der Bauchmuskulatur  
(Respiratorische Bauchreflexe)  
(W. klin. Wochschr. 1900, Nr. 45)

Krümmungsreflexphänomen.  
Dess diagnostische Wertbarkeit.  
crit. (Respiratorisches Baufeldkammerreflex)

10. Über bacterium coli  
u. mesenterium bacillöse  
des Magens und die  
Anmerkungen zur Milch-  
säurebakterienflora.

Nor. klin. Wochschr. 1901. 2

Nutzen zur diagnostischen Be-  
stimmung der Magenflora, Vor-  
zug eines Blutkulturbedes  
für die Züchtung der Bacterien  
Milchsäurebakterien, Pseudo- F bei benignen Pylorusstenosen  
milchsäurebakterien, Bedeutung  
des raschen Vorkommens  
von bacterium coli im Magen-  
infall. (Cm)

11. Über klin. Beobachtung  
der Ausspannungszeit  
auf Grund der Spitze-  
stosspulsretardation u.  
ihre Bedeutung für die  
Diagnose der Mitralklap-  
peninsuffizienz.

Zeitshr. f. Heilkunde 20, 1901 H. 2

Labilitationsschrift; inwie-  
fern ist die Ausspannungszeit-  
retardation, d. i. die initiale  
Phase der Herzrevolution (Kammerstoln

reiner klin. Beobachtung  
zugehörig. <sup>Wirt F.</sup> Es ist eine kritische  
Bestimmung des verfahrenen  
Kubisten symptom. - Die Arbeit  
ist ein interessantes u. wichtiges  
physiolog.-patholog. Unter-  
suchung.

12. Zur klin. Diagnostik  
des Niereninfarktes u.  
der renal bedingten Colik-  
anfalle.

W. klin. Wochschr. 1901, 19

14. Zur Diagnostik des  
Niereninfarktes.

W. klin. Wochschr. 1902, 25

Genauere Analyse der Symptome  
des Niereninfarktes u. Bedeutung  
bedingter Colikanfälle unter  
Zugrundelegung scheinbar  
Barbarettungen. Differential-  
diagnose intra- u. extrarenel  
bedingter Colikanfälle.

Renal bedingte Dysurie bei  
Niereninfarkt, Polyurie be-  
dingt sonst entweder nekrotische  
Funkt. u. Hyperaemie im Ni-  
eren, oder sonst Vasoparalyse.  
Sedimentbefunde: Nieren-  
epithelplättchen etc.; Bazillen-  
ganz im Körperlager zum Schwanz.

13. Über diaphoretische  
Heilverfahren bei Osteo-  
malacie.

W. klin. Wochschr. 1901, 19, 20.

Sehr gute Erfolg der Heil-  
behandlung. Erklärung sonst  
faulthypaemie u. Entlastung  
der Gefäße des Knochenmarkes  
u. Periostr.

15. Zur Kenntnis der  
Paratyphusbacillose

W. klin. Wochschr. 1902, 50

Mittheilung eines Falles, der  
unter dem Bild pyaemischer  
Infection verlief. Genauer  
bakter. Untersuchung. Kritische  
Erörterung.

16. Über ein eigenartiges  
serodiagnostisches Phä-  
nomen in Friedländers  
Reconvalescentenserum

W. klin. Wochschr. 1903, 30

Der menschl. Organismus  
kann in seinem Verhalten als  
ein Antikörper betrachtet  
werden, und Friedländer's  
"Tön" mit der Bildung spezifischer  
Agglutine zu reagieren u. zwar  
negativ - negativ.

- a.) Gruber-Vidal-Phänomen
- b.) Fäulnisreaktion
- c.) Quellungs- u. Lösungs-  
reaktionen im Serum  
des Reiffert'schen Phänomens
- d.) amorphe Agglutination,  
wobei nicht Bakterien  
wirken.

17. Ein klin. Beitrag zur  
Pathogenese des Diabetes  
insipidus.

W. klin. Wochschr. 1905, 43

Untersuchung der verschiedenen  
Ursachen u. Entstehung des  
Diabetes insipidus. Bei der  
Therapie kommt in Betracht  
die Wirkung der Nieren u. die  
Verhütung von Hyperämie  
in anderen Organen  
z. B. Mucosa des Darms,  
Gaut, Laxantien, z. B. Podophyllin.

18. Vegetationsbilder bei  
Magen-Darmerkrankun-  
gen.

Mittheilung aus den Verhandlungen der  
Medizin u. Chirurgie 1906, Bd 15

Schluss.

Er prüft die Gärstoffe festzustellen  
zwischen dem Wurststadium gewisser  
Bakterien z. B. Bacter. coli,  
Sarcinae-Vegetationen etc. in  
gewissen Krankheiten im Magen-  
Darmtrakt, Carcinom, Skeneose  
im Bereich des Pylorus.

Er untersucht die Aufstellung gewisser  
Typen der Mikroskop-  
bilder, die in post mortem  
tun können zur Diagnose der  
Stagnation oder Säkulation im  
Colon. Er versucht zu zeigen,  
dass die saprophytischen  
Vegetationsformen im Be-  
reich des Magen- Darmtraktes  
vielmehr charakteristisch  
s. eines augen Abhängigkeit  
von patholog. Störungen zu-  
kommt, was man vielfach  
vergessen hat.

Schmidt's 18 Publications  
zeigen seine hervorragende  
auf verdienstlichen Arbeiten  
der inneren Medizin. Man  
sollte seinen Arbeiten besondere Beachtung  
hoffentlich durch die  
seiner Manuskripte mit Fragen,  
die mittels derselben an der  
Klinik der Lösung zu geführt  
werden sollen. Seine Arbeiten  
sind <sup>vielleicht</sup> ~~erster~~ <sup>vielleicht</sup> ~~erster~~ <sup>vielleicht</sup> ~~erster~~  
Manuskripte gehören in das

Arbeit bacteriologischer  
Forschung 10, 15, 16, 18 n. Prüfung  
vor allem Gasproduktions-  
beobachtungen zwischen dem  
Vorkommen gewisser Bacterien  
n. dem Auftreten bestimmter  
Krankheiten des Magen-Darm-  
tractus. Sie werden, wenn sie  
in zukünftigen Untersuchungen  
Bestätigung finden, sehr einer  
bemerkenswerten Darstellung  
unserer klin. Diagnostik be-  
dienen.

N<sup>o</sup> 5 befasst sich mit der  
Differentialdiagnose eines  
bestimmten Krankheitsbildes.

In Jacobsen's Capital gehören  
N<sup>o</sup> 12 u. 14. - 7

N<sup>o</sup> 8, in welcher ein völlig  
neuer Sputumbefund mit-  
geteilt wird, n. N<sup>o</sup> 6 u. 7, welche  
sehr diagnostisch interessante  
Symptome auf den Gubert  
des Nervensystemen mit-  
teilen, desgleichen N<sup>o</sup> 9, welche  
das Vorkommen eines  
noch unbekanntes Reflexes  
bei Pleuritis n. Perihepatitis  
erforscht, bezieht sich die klinische  
Diagnostik. Unser Aufsatz  
mit gutem Erfolg auf theo-  
retischen Guberts führung wie  
in N<sup>o</sup> 13 u. 17. Als eine zweifel-  
los wertvolle Arbeit ist Schmidt's  
Habilitationsschrift zu bezeichnen  
N<sup>o</sup> 11.

Schmidt's Aufsatz über die Schwing-  
phänomene, welches in einem  
Vortrag n. persönl. Theile der  
Arbeit in der ersten Periode der



Krankheit vorzukommen, oft  
 nicht entsprechend gewürdigten  
 Phänomene seiner eingetragenen  
 Darstellung u. Kritik im Fortschritt,  
 bietet die Garantie für die  
 besondern Sorgfalt u. genaue  
 Beobachtung, die der Arzt Schmidt  
 den ihm anvertrauten Kranken  
 widmet u. zeigt den Wert solcher  
 sorgfältigen Studien für die Dia-  
 gnostik der internen Krankheiten.

(Im Allgemeinen) werden  
 Schmidts Arbeiten als sehr  
 gewissenhaft u. vielseitig  
 begriffen werden. Mehrung =  
 fertiger Arbeiten der inneren  
 Medizin geben durch ihre Förderung  
 u. Bekämpfung vorzuziehen.

Zweifelloos besitzt auch Schmidt  
 die Fähigkeit u. die Fähigkeiten  
 zur selbstständigen Leitung  
 einer inneren Klinik u. wird  
 sehr in die Terna Maßnahme  
 sein.

Die Com. muss sich daher  
für die Leitung der ordentli-  
chen Lehranstalt für Patholo-  
gie u. Therapie im neuen  
Krankenhaus in Innsbruck  
dem k. k. Ministerium für  
Cultus u. Unterricht folgende  
den Herrn-Vorlag zu ein-  
arbeiten:

primoloco.

Auf Grund der nachstehenden Aus-  
sagen kommt die Commission  
insichtlich des Herrn Ortner,  
Reiffer, Schmidt zu dem ein-  
stimmigen Beschl., für den Pro-  
fessor-Collegium in folgender  
Anordnung für den Herrn-Vor-  
schlag zu empfehlen:

- I loco Prof. Dr. W. Ortlau Primarius in k. k. allg. Krankenhaus in
- II " Prof. Dr. Th. Reiffer Direktor des Substitut-Gelehrten-  
Gymnasiums bei Ge
- III " Doc. Dr. B. Schmidt I. Assistent des II. med. Klinik in allg.  
Krankenhaus zu Wien

Insichtlich des Doranthen  
Dr. H. Türk ist die Commission abzu-  
sagen, wie aus dem Briefe oben  
samm. Absender hervorgeht, einflusslich  
die Meinung, dass es nach seinen  
Erfahrungen vorzuziehen, in dem Vor-  
schlag aufgenommen zu werden.

Es ist aber die Commission  
ebenso einflusslich der Überzeugung,  
dass sein Berufung nach Innsbruck  
auf demselben Wege  
insichtlich vorzuziehen.

Nachdem bestanden in der Commission  
zwei verschiedene Meinungen darüber,  
ob Türk auf Grund der letzten Ver-  
einigung aus dem Vorlage ganz  
herauslassen oder ~~sind~~ in denselben  
<sup>dem</sup> ~~und~~ ~~zuerst~~ nach Reiffen zu nennen  
sind.

Justizrat am 14. Juli 1907

Loos als Referent

C. Mayer

Gömmel

Hofmann

Meyer

Hier

in